

Des Sommers letzte Rose

Irische Volksweise
Text: nach Thomas Moore (1779-1853)

Mel.: John Stevenson (1761-1833)
Satz: Friedrich Silcher (1789-1860)

Wehmütig

Sopran
Alt

1. Des Som - mers letz - te Ro - se blüht hier noch al -
2. Ich will nicht, Ver - lass' - ne, so ein - sam dich
3. So schnell möcht' ich fol - gen, wenn Freund - schaft sich

Tenor
Bass

4

-lein, ver - welkt sind der Ge - spie - len hold lä - cheln - de
seh'n; wo die Lieb - li - chen schlum - mern, darfst auch du schla - fen
-trübt, und der Kranz sü - ßer Lie - be sei - ne Per - len ver -

8

Reih'n. Ach, es blieb kei - ne Schwerte rei - ße Knos - pe zu -
geh'n, und freund - lich zer - rei - ße ich dei - ne Blät - ter ü - bers
-stiebt; wenn Teu - re ver - schwin - den, manch' treu - es Herz zer -

Probepartitur
Einträge entfernt

12

-rück, mit er - wi - dern - dem Seuf - zer, mit er - rö - ten - dem Blick.
Beet, wo die Duf - te, wo die Blät - ter dei - ner Lie - ben sind ver - weht.
-fällt, wer wollt' al - lein be - woh - nen die - se nächt - lich - che Welt?